

□ Eröffnungsredner und Gastredner bei IFLA 2003



Klaus Gerhard Saur

Klaus Gerhard Saur, bekannter Präsident und Geschäftsführer des K.G. Saur-Verlags, wird Eröffnungsredner der 69. IFLA Generalkonferenz und Ratsversammlung sein. Er wird seine Eröffnungsansprache am Montag, dem 4. August während der Eröffnungsfeier halten.

Zu seinen vielen verschiedenen Positionen in der Verlags- und Bibliothekswelt zählt unter anderem die mehr als zwanzig Jahre dauernde Mitgliedschaft im Präsidium Der Deutschen Bibliothek, dessen Vorsitzender er auch wurde. Seit 1992 ist er Vorstandsmitglied der Internationalen Jugendbibliothek in München, seit 1995 ist er Vorsitzender der Historischen Kommission für Buchgeschichte des Deutschen Börsenvereins, seit 1994 ist er Mitglied des Präsidiums des Goethe-Instituts und seit 2001 auch Vizepräsident des Goethe-Instituts.

Zu den vielen verschiedenen Auszeichnungen, die ihm im Laufe der letzten zwanzig Jahre verliehen worden sind, gehört die Ehrendoktorwürde der Phillips-Universität in Marburg, der Simmons Universität in Boston, der Ishewsk Universität in Russland und der Universität in Pisa. Außerdem ist er Honorarprofessor an der Humboldt-Universität in Berlin, Honorarprofessor an der Universität Glasgow, Ehrensator der

Ludwig-Maximilians-Universität München und Ehrensator der Universität Leipzig. Auch wurden ihm der Verdienstorden des Freistaates Sachsen, der Verdienstorden des Freistaates Bayern und der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



Rainer Kuhlen

Rainer Kuhlen wird die Reihe der Gastvorträge am Sonntag, dem 3. August von 12.45-13.45 Uhr mit einem Vortrag zu „Paradigmenwechsel im Wissensmanagement – Rahmenbedingungen für eine kollaborative Wissensproduktion“ beginnen.

Seit mehr als zwanzig Jahren ist Rainer Kuhlen Professor für Informationswissenschaft an der Universität Konstanz. 1985 erhielt er eine Stiftungsprofessur der Volkswagen-Stiftung, 1993/94 eine Stiftungsprofessur für interdisziplinäre Studien an der TH Darmstadt und in 2000/01 eine Gastprofessur an der Humboldt-Universität zu Berlin - Institut für Bibliothekswissenschaft. Seine Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen im Bereich des Information Retrieval, Hypertext, Informationsmarkt/-wirtschaft, elektronische Mehrwert-/Suchdienste, Kommunikationsforen, Informationsethik, Informationspolitik,

elektronische Wörterbücher, und kollaboratives Wissensmanagement.

Er ist Mitherausgeber von folgenden Fachzeitschriften: Journal of Information Science, Nachrichten für Dokumentation, Information Processing & Management und Library Management. Darüber hinaus ist er Hauptherausgeber der Reihe Schriften zur Informationswissenschaft (zur Zeit mehr als 30 Bände).

Zu den vielen verschiedenen Positionen, die er inne hält, zählt die des Vorstandsvorsitzenden des Hochschulverbands für Informationswissenschaft (HI), er ist Mitglied der Deutschen UNESCO-Kommission, Vorsitzender des Fachausschusses „Kommunikation“ der Deutschen UNESCO-Kommission, Inhaber des UNESCO-ORBICOM-Chairs in Communications für Deutschland und Vorsitzender des Vereins NETHICS e.V. (Informationsethik im Netz).



Adama Samassékou

Am Montag, dem 4. August um 12.45 Uhr, wird Adama Samassékou, Generalsekretär des Vorbereitungskomitees des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft, einen Vortrag halten zum Thema "Der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft - ein erster Schritt zu einer Gesellschaft der gemeinsa-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

men Teilhabe von Wissen und Kenntnissen".

Herr Samassékou war sieben Jahre Minister für Erziehung in Mali (1993-2000) sowie Regierungssprecher von Mali (1997-2000), bevor er Präsident mit ministeriellem Status der Afrikanischen Akademie für Sprachen wurde.

Nachdem er den akademischen Abschluss „Master of Arts“ in Philologie und Linguistik an der Lomonossov Universität in Moskau erworben hatte, setzte er seine Studien in Paris fort. Nach dem Erhalt eines DEA postgradualen Diploms in afrikanischer Linguistik von der Sorbonne, und eines DESS postgradualen Diploms in Organisationswissenschaft von der Universität Paris IX (Dauphine), wurde er Leiter der linguistischen Abteilung des sozialwissenschaftlichen Instituts in Mali, dann Direktor der Nationalbibliothek Mali und Berater des Kulturministers.

Als engagiertes Mitglied der Gesellschaft wurde Herr Samassékou Gründungspräsident nicht nur für Mali, sondern für ganz Afrika der „Peoples' Movement for Human Rights Education“. Durch sein politisches Engagement wurde er Gründungsvorsitzender des ADEMA – Frankreich.



Jeanette Hofmann

Jeanette Hofmann wird am Dienstag, dem 5. August von 12.45-13.45 Uhr die Reihe mit einem Vortrag zum Thema „Globalisierung und Demokratie“ fortsetzen. Jeanette Hofmann ist promovierte Politikwissenschaftlerin und leitet die Forschungsein-

heit Internet und Politik am Wissenschaftszentrum Berlin und nun auch bei Nexus. Sie arbeitet ebenso für die Freie Universität Berlin und die Technische Universität Berlin. Sie ist eine der führenden Wissenschaftlerinnen in Deutschland, die sich seit ihrem Beginn mit der „Internet Corporation for Assigned Names and Numbers (ICANN)“ befasst hat, und deren Struktur, Entscheidungsprozesse und Verfahrensweisen untersucht hat. Bei den Wahlen im Jahr 2000 war sie eine der beiden für den ICANN Vorstand nominierten Kandidaten aus Europa.

Jeanette Hofmann hat kürzlich ein Forschungsprojekt für die Beauftragte der Bundesregierung für Medien und Kultur über Konsensbildung im Internet abgeschlossen. Die institutionelle Struktur von ICANN und die Wahlen im Jahr 2000 dienen ihr dabei als Fallstudie. Zur Zeit evaluiert sie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung verschiedene Möglichkeiten, das Domain Namenssystem zu reformieren. Mit dem Internet beschäftigt sie sich seit Mitte der 90er Jahre, als sie im Rahmen der Projektgruppe Kulturraum Internet nach angemessenen Beschreibungs- und Interpretationsformen für das Datennetz suchte.

Schwerpunkt ihrer Arbeit heute bilden die Infrastruktur und die Regulierung des Internet. Aufgrund seiner länderübergreifenden Architektur ist das Internet ein anschauliches Beispiel für die Frage nach der Zukunft des politischen Selbstbestimmungsrechts der Menschen in einer transnationalen Welt.



Klaus Ring

Klaus Ring wird die Gastvorträge am Mittwoch, dem 6. August um 12.45 Uhr mit einem Vortrag zum Thema „Sind Internet und Printprodukte austauschbare Lesemedien?“ abschließen. Der Vortrag wird sich mit den kulturhistorischen Aspekten der Medienentwicklung befassen. Er wird sich aber auch mit den Erkenntnissen der modernen Hirnforschung und kognitiven Psychologie auseinandersetzen, die wichtige Erkenntnisse zum Thema des frühen Lernens und von Sprach- und Lesekompetenz erbracht haben.

Klaus Ring lebt in Frankfurt am Main. Er studierte Mikrobiologie und Biochemie an verschiedenen Universitäten. Nach Promotion und Habilitation und mehreren Aufenthalten im Ausland wurde er als Professor für Mikrobiologische Chemie berufen. 1986 bis 1994 war er Präsident der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, von 1988 bis 1994 Vizepräsident der Rektorenkonferenz. Von 1991 bis 1994 war er Mitglied des Präsidiums der „Europäischen Rektorenkonferenz“ bei der EU in Brüssel. Seit 1994 ist er Geschäftsführer der Stiftung Lesen in Mainz.

des vorläufigen Konferenzprogramms

Das vollständige Programm, aktuelle Ergänzungen und eine ausführliche Liste der Vortragenden sowie der Konferenzbeiträge finden Sie unter www.ifla.org (über das IFLA 2003 Logo). Dieses vorläufige Programm gibt eine allgemeine Orientierung.

Veränderungen in Programm und Programmablauf sind jederzeit möglich. Für mögliche Konsequenzen aus diesen Veränderungen übernimmt die IFLA keine Verantwortung. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die IFLA-Geschäftsstelle per

E-mail: ifla@ifla.org.

(Stand des Programmauszugs: 19. April 2003)

SI = Simultanübersetzung (deutsch, englisch, französisch, russisch, spanisch) Off-site = nicht im ICC Berlin (International Congress Centre)

□ Programmhöhepunkte für Jeden

■ SAMSTAG, 2. AUGUST

18.00-19.00

„Caucus Treffen“ – Treffen von Konferenzteilnehmern verschiedener Landes- bzw. Sprachgemeinschaften. Jeder ist willkommen!

■ SONNTAG, 3. AUGUST

10.45-12.45

Newcomer Session – (SI)

12.45-13.45

Plenum – (SI)

Rainer Kuhlen: „Der Paradigmenwechsel im Wissensmanagement – Rahmenbedingungen für eine kollaborative Wissensproduktion“ Vorsitz: Jianzhong Wu, China

14.00-15.00

UNESCO Offenes Forum – (SI)

Abdelaziz Abid (UNESCO, Paris, Frankreich): „Der Weltgipfel der Informationsgesellschaft“

16.45-18.15

Ratsversammlung I – (SI)

17.00-19.00

Ausstellungseröffnung mit Getränken und Snacks

■ MONTAG, 4. AUGUST

12.45-13.45

Plenum – (SI)

Adama Samassékou: „Der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft – ein erster Schritt zu einer Gesellschaft der gemeinsamen Teilhabe von Wissen und Kenntnissen“

Vorsitz: Kay Raseroka, Botswana

16.00-18.00

Eröffnungsveranstaltung – (SI)

Hauptredner: Klaus G. Saur, K.G. Saur Verlag

Moderator: Ranga Yogeshwar, deutscher TV Moderator, Wissenschaftsjournalist (und Enkel des indischen Philosophen und Bibliothekars Ranganathan).

18.15-23.00

Willkommensparty im Palais am Funkturm mit Essen, Getränken und Musik

■ DIENSTAG, 5. AUGUST

10.45-12.45

Büro für freien Zugang zur Information und Meinungsfreiheit (FAIFE) – (SI)

Bibliothek als Portal: Die Informationsgesellschaft und die Nachwirkungen des 11. September

12.00-14.00

Posterausstellung

12.45-13.45

Plenum – (SI)

Jeanette Hofmann: „Globalisierung und Demokratie“

Vorsitz: Mary Jackson, USA

13.45-15.45

Urheberrecht und andere juristische Angelegenheiten (CLM) – (SI)

Management digitaler Rechte und Methoden des technischen Schutzes: Bedeutung für das Urheberrecht, Ausnahmen und Einschränkungen

■ MITTWOCH, 6. AUGUST

10.45-12.45

Lesen – (SI)

Auswirkungen des Internet auf Lesen und die Bibliotheken

12.00-14.00

Posterausstellung

12.45-13.45

Plenum – (SI)

Klaus Ring: „Sind Internet und Printprodukte austauschbare Lesemedien?“

Vorsitz: Rashidah Begum, Malaysia

13.45-15.45

Urheberrecht und andere juristische Angelegenheiten (CLM)

Aktuelle Informationen

13.45-17.45

Freier Zugang zur Information und Meinungsfreiheit (FAIFE) & Kinder- und Jugendbibliotheken - Workshop

Kinderbibliotheken gewährleisten den Zugang zur Information und schaffen eine Kultur des Verständnisses in einer Welt der Gewalt und Konflikte

■ DONNERSTAG, 7. AUGUST

08.30-17.30

Bibliothekstheorie und -forschung & Freier Zugang zur Information und Meinungsfreiheit (FAIFE) – Off-site

Der Bibliothekar: Schlüsselfigur für frei zugängliche und nicht öffentliche Bestände. Fragen zur Ethik des Bibliothekswesens

19.30-22.30

Kultureller Abend in der Staatsbibliothek zu Berlin mit Getränken, Essen, Live Musik und Aufführungen

■ FREITAG, 8. AUGUST

Wird noch bekannt gegeben

Ein Morgen voller Geschichten mit den Märchen der Gebrüder Grimm

14.15-15.55

Schlussveranstaltung – (SI)

Moderator der Schlussfeier: Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz

16.00-18.00

Ratsversammlung II – (SI)

■ SAMSTAG, 9. AUGUST

09.00-12.00/13.00

Halbtagesausflüge

09.00-20.00

Tagesausflüge



□ Programmhöhepunkte für Spezialbibliotheken

■ SONNTAG, 3. AUGUST

08.30-10.30

Juristische Bibliotheken - Diskussionsgruppe
Rechtliche Aspekte und neue Strukturen der globalen Informationsversorgung

■ MONTAG, 4. AUGUST

08.30-10.30

Geographie- und Kartenbibliotheken
Digitalisierung und Präsentation historischer Karten

13.45-15.45

Kunstabibliotheken
Die Entwicklung der Kunstabibliotheken: von den Anfängen der Sammlung zu virtuellen Dienstleistungen

■ DIENSTAG, 5. AUGUST

08.30-18.00

Kunstabibliotheken - Kunstgewerbemuseum - Staatliche Museen zu Berlin

Kunsthandel und Kunstabibliothek

13.45-15.45

Gesundheits- und biowissenschaftliche Bibliotheken & Sektion naturwissenschaftliche und technische Bibliotheken

Bioinformatik: eine Entwicklung von zwei Jahrzehnten

■ MITTWOCH, 6. AUGUST

08.30-10.30

Behördenbibliotheken – (SI)

Behörden im Wandel – Bibliotheken im Wandel

16.00-18.00

Sozialwissenschaftliche Bibliotheken – (SI)
Aufbau strategischer Allianzen mit unseren besonderen Benutzergruppen: Wie Sozial- und Politikwissenschaftler das neue Informationsparadigma bewältigen

■ DONNERSTAG, 7. AUGUST

08.30-17.30

Behördenbibliotheken – Off-site

Deutsche Behördenbibliotheken seit der Wiedervereinigung (1990). Erfahrungen und Perspektiven

08.30-12.30 oder 13.30-17.30

Sozialwissenschaftliche Bibliotheken – Off-site

Benutzerstudien - gehen wir auf die Bedürfnisse unserer Nutzer ein? Diskussion mit Wissenschaftlern vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

□ Programmhöhepunkte für allgemeine Wissenschaftliche Bibliotheken

■ SONNTAG, 3. AUGUST

08.30-18.00

Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente – Forschungstag

■ MONTAG, 4. AUGUST

10.45-12.45

Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente – (SI)

Die Herausforderung des Wandels: Erfahrungen aus drei deutschsprachigen Parlamentsbibliotheken

■ DIENSTAG, 5. AUGUST

08.30-18.00

Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente – Off-site

Studientag im deutschen Bundestag

16.00-18.00

Nationalbibliotheken & Statistik und Evaluation

Benchmarking und Leistungsmessung: Die Entwicklung von Qualitätsdienstleistungen in Nationalbibliotheken

■ MITTWOCH, 6. AUGUST

13.45-15.45

Universitätsbibliotheken & Informationskompetenz – (SI)

Das Internationale Zertifikat für Informationskompetenz: Herausforderung für den Berufsstand

■ DONNERSTAG, 7. AUGUST

08.30-17.30

Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste für Parlamente – Off-site

Management Workshop

08.30-12.30

Universitätsbibliotheken & Informationstechnik – Off-site

Das Portal für Wissenschaftler: ein internationaler Blickwinkel

13.30-17.30

Nationalbibliotheken

Nationalbibliotheken als Portale: virtuelle Bibliotheken für virtuelle Nutzer

□ Programmhöhepunkte für Öffentliche Bibliotheken

■ MONDAY, 4 AUGUST

08.30-10.30

Öffentliche Bibliotheken

Innovationen in Öffentlichen Bibliotheken – Präsentation innovativer Dienstleistungsangebote

■ DIENSTAG, 5. AUGUST

08.00-09.30

Ankündigung des "Learning Award 2003" der Gates Stiftung mit Frühstück – Staatsbibliothek zu Berlin, Potsdamer Str.

16.00-18.00

Bibliotheken für die breite Öffentlichkeit – (SI)

Bibliotheken als unerlässliche Partner im sozialen und kulturellen Gefüge der modernen Gesellschaft

■ DONNERSTAG, 7. AUGUST

08.30-17.30

Öffentliche Bibliotheken

Lebenslanges Lernen in Öffentlichen Bibliotheken anregen

□ Anmeldung zu den Workshops

Für die meisten extern stattfindenden Workshops (off-site) ist eine vorherige Anmeldung notwendig. Bitte konsultieren Sie das Programm, das auf IFLANET zur Verfügung steht, um den Namen des Ansprechpartners für die externen Workshops zu erhalten, die Sie besuchen möchten. Die Workshops, die im ICC stattfinden, stehen ohne Voranmeldung allen Teilnehmern offen, jedoch ist die jeweilige Teilnehmerzahl begrenzt.

■ Internationale Fachausstellung

In Verbindung mit der IFLA 2003 Generalkonferenz und Ratsversammlung wird eine internationale Fachausstellung im Internationalen Congress Centrum (ICC) Berlin ausgerichtet. Das Nationale Organisationskomitee freut sich, bekannt geben zu können, dass mit Drucklegung mindestens **130 Aussteller** an der IFLA 2003 Konferenz teilnehmen und immer noch Anfragen nach Ausstellungsflächen kommen. Die Ausstellung findet vom 3. bis 6. August am selben Ort wie die Konferenz statt. Aussteller aus Europa, Asien, Australien und Nordamerika werden die Veranstaltung zu einem wirklich internationalen Ereignis machen. Im Ausstellungsbereich werden allen Teilnehmern zwei Internet-Cafés (mit 40 Stationen), die Message Center, ein Druckcenter für Vorträge und Cafeterias zur Verfügung stehen.

Die Öffnungszeiten der Fachausstellung sind:

Sonntag, 3. August 17:00 - 19:00 Uhr
Montag, 4. August 09:00 - 18:00 Uhr
Dienstag, 5. August 09:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch, 6. August 09:00 - 18:00 Uhr

Für die Buchung von Ausstellungsfläche und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

K.I.T. GmbH
Association & Conference
Management Group

Kurfürstendamm 71
D-10709 Berlin
Tel: +49 (0)30 24603-272
Fax: +49 (0)30 24 603-200
E-Mail: ifla2003@kit.de

□ Richtlinien für audiovisuelle Medien und Multimedia in Bibliotheken



Während des Weltkongresses in Berlin wird die Audiovisuelle Medien und Multimedia-Sektion am Donnerstagvormittag, 7. August von 8.30 - 12.00 Uhr einen Workshop abhalten, auf dem der Entwurf der „Richtlinien für audiovisuelle Medien und Multimedia in Bibliotheken“ vorgestellt und diskutiert wird. Der Textentwurf ist zugänglich über IFLANET unter: <http://www.ifla.org/VII/s35/pubs/avmg103.htm>. Die Sektion bittet um Kommentare zum Entwurf an den Vorsitzenden Bruce Royan (bruce.royan@currentcomputing.co.uk) und/oder die Geschäftsführerin Monika Cremer (cremer@mail.sub.uni-goettingen.de). Die Sektion hofft auf rege Beteiligung an dem Workshop in Berlin!

□ Tipps für Erstbesucher

Markieren Sie, sobald Sie das Programm erhalten haben, mit einem Textmarker alle Vortragsveranstaltungen, Workshops und Exkursionen, die Sie besonders interessieren. Übertragen Sie die Termine dann in das von Swets Blackwell gesponserte kleine „Taschen-Programm“, das Sie in Ihrer Tagungstasche finden.

Durch die speziellen Plaketten können Sie leicht andere Erstbesucher erkennen. Sprechen Sie sie an und teilen Sie mit Ihnen die Erfahrungen Ihrer ersten IFLA-Konferenz. Antworten zu häufig gestellten Fragen zur IFLA-Konferenz finden Sie auf der Konferenz-Webseite unter www.ifla.org.

□ So machen Sie das Beste aus Ihrer ersten IFLA-Konferenz!

IFLA wird ein Treffen zur Begrüßung der Erstbesucher der IFLA-Konferenz veranstalten: die „**Newcomers Session**“ am Sonntag, dem 3. August von 10.45 - 12.45 Uhr. Beiträge verschiedener IFLA-Amtsträger und eine Powerpoint-Präsentationen kennzeichnen diese Veranstaltung. Es werden Simultanübersetzungen in allen IFLA-Arbeitsprachen (englisch, französisch, deutsch, russisch und spanisch) angeboten und es wird ausreichend Gelegenheit für Fragen und Antworten geben. Die Veranstaltung richtet sich zwar in erster Linie an Teilnehmer, die zum ersten Mal dabei sind und an neue IFLA-Mitglieder, aber natürlich ist jeder herzlich eingeladen, der mehr über die Organisation des internationalen IFLA-Netzwerkes von Informationsspezialisten erfahren möchte. Kommen Sie vorbei und holen Sie sich das Paket für Erstteilnehmer und die spezielle Plakette für Erstbesucher – „First Timer“!

Danach wird es einen vom British Council gesponserten **Empfang für Erstbesucher** geben, bei dem Sie in zwangloser Runde Kaffee und Pfannkuchen („Berliner“) genießen können.

□ Märchenerzählen am Morgen: Grimms Märchen

Am Freitag, dem 8. August wird eine professionelle Märchenerzählerin einige der weltbekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm in englischer Sprache



erzählen. Begleitet wird dies durch eine kleine Ausstellung im ICC der Studienbibliothek der Gebrüder Grimm, die in der Bibliothek der Humboldt-Universität aufbewahrt wird.





□ **Berlin Orientierungsfahrt**

Berlin war schon immer eine besondere Stadt – bekannt für ihre „Schnauze“ und ihren Charme.

Ziel dieser Tour ist es, den Gästen die Stätten nahe zu bringen, die am stärksten mit Berlins Geschichte des Wandels verbunden sind, wie zum Beispiel die Gedächtniskirche, der Kurfürstendamm, der Potsdamer Platz, das Brandenburger Tor, die Museumsinsel, Checkpoint Charlie, die Neue Synagoge und das Scheunenviertel. Nähe-

re Informationen sind verfügbar unter www.ifla.org.

Diese dreistündige Busfahrt wird am Montag, Dienstag und Mittwoch von 9.00 - 12.00 Uhr für alle Teilnehmer und Begleitpersonen angeboten und ist im Konferenzpreis enthalten. Bitte wählen Sie einen bestimmten Tag auf dem Anmeldeformular aus.



□ **Einladung zur Vergabe des „Access to Learning Award 2003“ der Bill und Melinda Gates Stiftung**

Alle IFLA Konferenzteilnehmer sind herzlich zur offiziellen Bekanntgabe und Präsentation des „Access to Learning Award 2003“ am Dienstagmorgen, dem 5. August um 8.00 Uhr in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Potsdamer Strasse eingeladen. Diese internationale Auszeichnung der Bill und Melinda Gates Stiftung, die vom US-amerikanischen „Rat für Bibliotheks- und Informationsressourcen“ (CLIR) betreut wird, wird jährlich an eine Bibliothek, Bibliotheksserviceeinrichtung oder an eine vergleichbare Institution außerhalb der USA vergeben, die neue Wege bei der Bereitstellung von Informationen für die Öffentlichkeit geht. Die Auszeichnung beinhaltet ein Preisgeld von 1 Million US Dollar, um es dem Empfänger zu ermöglichen, neue Initiativen zu entwickeln. Unter den Preisträgern vergangener Jahre befanden sich die Stadtbibliothek Helsinki in Finnland, die Argentinische Biblioteca de Congreso und Guatemalas Probugua. Die Zeremonie beginnt um 8.00 Uhr mit einem Frühstück. Bitte richten Sie eventuelle Fragen an abishop@clir.org.

□ **Berlin bei Nacht**



Am Dienstag, dem 5. August, steht eine 4-stündige Busfahrt (einschließlich des Transfers zurück vom Fernsehturm zum ICC) auf dem Programm. Beginn ist um 18.00 Uhr am ICC, Ende ist um 22.00 Uhr wieder am ICC zum Preis von 40 Euro pro Person (einschließlich eines Glases Sekt).



Diese Stadtrundfahrt nimmt dieselbe Route wie die Orientierungstour (siehe oben), aber sie endet am Fernsehturm, um dort bei einem Glas Sekt zu beobachten, wie sich die Farben der Stadt beim Sonnenuntergang ändern.



□ 12. Bewag City-Night auf dem Kurfürstendamm

Werden Sie nach der Konferenz wieder fit mit einem 10 km Lauf, einem 5 km Fun-Run, oder einem 10 km Inline Skating oder Rollstuhlläufen. Am Samstag, dem 9. August (nicht am 2. August, wie in IFLA Express 1 angekündigt) wird der Streckenverlauf über die Tauentzienstraße (neben der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche), über den Kurfürstendamm zum Lehniner Platz und zurück führen und von Musik und Show begleitet werden.



□ Das Jüdische Berlin

Ein bedeutendes Symbol der jüdischen Kultur in Berlin ist die Neue Synagoge. Das 1857 im islamisch-byzantinischen Stil errichtete Gebäude wurde in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges vollständig zerstört. Die Rekonstruktion fand dann in den 80er Jahren statt. Heute kann man die goldene Kuppel schon von weitem gut erkennen, und sie bereichert wieder das „Scheunenviertel“, das Zentrum der jüdischen Gemeinschaft in Berlin. Weitere Einblicke in die jüdische Kultur Berlins bekommt man durch einen Besuch des Jüdischen Museums, das von dem amerikanischen Architekten Daniel Libeskind gestaltet wurde und in einem der außergewöhnlichsten Gebäude zu Hause ist, das seit dem 2. Weltkrieg in Berlin errichtet wurde. Der Besuch des jüdischen Berlins wird durch einen Spaziergang zum Holocaust-Mahnmal beendet, das sich zur Zeit noch im Bau befindet.

Diese 3,5 Stunden Tour wird am Freitag, dem 8. August angeboten und beginnt um 9.00 Uhr am ICC und endet um 12.30 Uhr am ICC. Der Preis beträgt 29 Euro pro Person.

Organisator: SCC-Sport Club Charlottenburg Running Events GmbH. Weitere Informationen und ein Online-Anmeldeformular sind erhältlich unter: <http://www.berlin-marathon.com/events/citynight>. Für weitere Informationen zu dieser Veranstaltung nehmen Sie bitte Kontakt auf zum SCC -Sport Club Charlottenburg Running Events GmbH, E-mail: info@berlin-marathon.com



■ Abendveranstaltungen

■ Sonntag, 3. August

Eröffnung der Fachausstellung im Ausstellungsbereich des ICC von 17.00 bis 19.00 Uhr. Es werden Getränke und Snacks gereicht.

■ Montag, 4. August

Direkt im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung findet die Eröffnungsfeier im nahegelegenen „Palais am Funkturm“ statt (fünf Minuten Fußweg). Dem Springer Verlag sei für die freundliche Unterstützung gedankt. Die Gäste werden von Musik der Gruppe „Tätärä“ dorthin geleitet, in der Ehrenhalle werden ab 18.15 Uhr Getränke gereicht. Bei schönem Wetter lädt der zum Palais gehörende, weitläufige Sommergarten zu einem Spaziergang ein. Ein Büfett im Palais sorgt für das leibliche Wohl, und die Party mit Popmusik und Tanz dauert bis 23.00 Uhr.

■ Dienstag, 5. August

Der Abend steht für Firmenempfänge zur freien Verfügung.

■ Mittwoch, 6. August

Der Abend steht für Botschaftsempfänge oder für Empfänge in kulturellen Einrichtungen zur freien Verfügung.

■ Donnerstag, 7. August

Kulturabend in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Die Türen werden um 19.30 Uhr geöffnet und im Eingangsbereich werden Getränke und Brezeln gereicht, zudem gibt es ab ca. 20.15 Uhr ein Büfett. Das „Wedding Skiffle Orchestra“ spielt in der Cafeteria. Im Foyer treten eine Samba-Gruppe und gehörlose Pantomimekünstler auf. Die Gäste können bis 22.30 Uhr feiern.



□ *Bibliotheken in Deutschland - in Kürze*

Bibliotheken in Deutschland - das bedeutet: rund 10.200 Öffentliche Bibliotheken und 4.000 Wissenschaftliche Bibliotheken. Finanziert und unterhalten werden sie von Kommunen und Bundesländern, zum Teil werden sie auch von kirchlichen und privaten Einrichtungen sowie Stiftungen getragen. Dezentralisierung prägt das Bibliothekswesen - ein Bibliotheksgesetz, wie in vielen anderen Ländern üblich, oder gar eine zentrale Lenkung durch eine staatliche oder private Institution, fehlen. Diese Situation ist geschichtlich begründet, denn die Zuständigkeit für kulturelle Angelegenheiten, für Wissenschaft und Kunst und für das Unterrichtswesen ist im wesentlichen den Ländern vorbehalten. An dieser Kulturhoheit haben auch die Gemeinden Anteil; zu den freiwilligen Aufgaben der Gemeinden zählen z.B. die Unterhaltung von Theatern, Museen und Bibliotheken.



Halberstadt, Stadtbibliothek

Bibliotheken blicken in Deutschland auf eine Jahrhunderte alte Geschichte zurück, die mit den ersten Klosterbibliotheken im 6. Jh. n. Chr. beginnt und über Dom-, Rats-, Adels- und Universitätsbibliotheken, Bücherhallen und Volksbüchereien bis zu den heute üblichen, meist für jedermann zugänglichen Freihandbibliotheken der Gemeinden und Hochschulen reicht.

Die Bibliotheken lassen sich nach ihren Funktionen beschreiben. Die Aufgaben einer Nationalbibliothek nehmen Die Deutsche Bibliothek (Frankfurt/Main und Leipzig) sowie die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz in Berlin und die Bayerische Staatsbibliothek in München wahr, hinzu kommen drei Zentrale Fachbibliotheken.

Wissenschaftliche Hochschulbibliotheken, regionale Staats- und Landesbibliotheken dienen vor allem der Forschung und Lehre und wenden sich an Hochschulangehörige und Studierende. Für die allgemeine Informationsversorgung in den Kommunen sorgen unterschiedlich große Stadt- und Gemeindebibliotheken, die einen wichtigen Beitrag zur Einlösung des Grundrechtes der Bürger leisten, "sich aus allgemein

zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten". Daneben fördern, beraten und unterstützen in den Ländern Staatliche Büchereistellen bzw. Kirchliche Büchereifachstellen die Arbeit der Öffentlichen Bibliotheken vor Ort.

Das Informations-, Medien- und Dienstleistungsangebot der Bibliotheken stellt sich den Herausforderungen der modernen Zeit, längst gibt es nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch Spiele, CD-ROMs, Filme, DVDs und Hörbücher und was der medieninteressierte Mensch sonst noch begehrt. Lesefähigkeit und lebenslanges Lernen, Medienkompetenz und methodische Fertigkeiten zum Recherchieren und kritischem Erkennen wichtiger Informationen sind für den Einzelnen elementare Kulturtechniken, die er zur Bewältigung von Schule und Ausbildung, Berufsleben und Alltagswelt dringend benötigt.



Landau, Stadtbibliothek



*Bernburg, Stadtbibliothek
(Kinderbibliothek)*



Westerstede, Stadtbücherei



*Reutlingen,
ekz-Foliermaschine*



München, *Historicum der Universitätsbibliothek*

Was früher Wochen dauerte, geht heute blitzschnell – der Elektronik sei Dank: über den Deutschen Leihverkehr und verschiedene Dokumentlieferdienste erhält ein Besteller nahezu jede gewünschte, am heimatischen Bibliotheksort ggf. nicht vorrätige Publikation in Papierform oder auf elektronischem Wege vermittelt. Ein Netzwerk von sechs regionalen Verbundzentralen koordiniert den Leihverkehr, sammelt und speichert alle medienbezogenen Bestandsdaten der Wissenschaftlichen Bibliotheken und bietet sie per Internet als "Virtuelle Bibliothekskataloge" an.

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) mit Sitz in Berlin bildet den gemeinsamen, spartenübergrei-



Dortmund, *Stadt- und Landesbibliothek*



Stuttgart, *Stadtbibliothek (Musikbibliothek)*



Bad Hersfeld, *Stadtbibliothek*

fenden Dachverband zur Interessenvertretung der bibliotheksbezogenen Verbände und Einrichtungen. Ihr gehören an: Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV), Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB), Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB), ekz.bibliotheksservice GmbH, Goethe-Institut Inter Nationes und die Bertelsmann-Stiftung.

Der jährlich vom Verein Deutscher Bibliothekare und dem Berufsverband Information Bibliothek e.V. organisierte Deutsche Bibliothekartag und der im Dreijahresturnus von der BDB veranstaltete Deutsche Bibliothekskongress sind die größten zentralen Fachtagungen.

Wichtige Themen, die die Bibliotheken beschäftigen, sind die Entwicklung neuer Dienstleistungen, etwa die Online-Recherche für kleinere und mittlere Unternehmen oder Standards und Ordnungssysteme für elektronische Publikationen sowie Soft- und Hardwarelösungen, die zur Aufbereitung, Bereitstellung und Archivierung multimedialer Publikationen benötigt werden.

Jürgen Seefeldt

Copyright: Goethe-Institut Inter Nationes

STATISTISCHES:

Rund 11.350 Bibliotheken sind im Jahr 2001 in der Deutschen Bibliotheksstatistik erfasst worden.

Davon befinden sich ca. 5.400 in Trägerschaft der Kommunen und Landkreise inkl. 150 mobile Fahr- und 70 Musikbibliotheken, 3.800 in katholischer und 980 in evangelischer Trägerschaft inkl. 350 Patientenbibliotheken in Krankenhäusern. Die Bundesländer unterhalten 40 regionale Landes- und Staatsbibliotheken, 80 Universitätsbibliotheken (mit 670 Institutsbibliotheken), ca. 175 Fachhochschulbibliotheken und 900 wissenschaftliche Spezialbibliotheken. Der Bund unterhält außerdem rund 50 Parlaments-, Gerichts- und Behördenbibliotheken sowie als bestandsmäßig größte Bibliothek Die Deutsche Bibliothek. Hinzu kommen noch rund 4.000 Schul- bzw. Lehrerbibliotheken in allgemeinbildenden Schulen. In den Zahlen sind nicht enthalten rund 1.800 sonstige privat und öffentlich finanzierte Spezialbibliotheken, so dass von einem Gesamtbestand von rund 18.000 Einzelbibliotheken auszugehen ist.



□ Das IFLA Wahlbüro

Wahlberechtigte Konferenzteilnehmer erhalten die erforderlichen Wahlunterlagen im IFLA Wahlbüro, das sich im IFLA Sekretariat im ICC befindet. Bitte beachten Sie, dass sich das Wahlbüro in diesem Jahr nicht im Anmeldebereich befindet. Die Wahlunterlagen werden nur an die Delegierten ausgegeben, die im Besitz einer IFLA Wahlkarte 2003 sind, die ordnungsgemäß vom offiziellen Vertreter der entsprechenden Institution oder Organisation unterschrieben ist. Die IFLA Wahlkarten wurden an alle Mitglieder verschickt, die ihre Gebühren für 2003 ordnungsgemäß bezahlt haben. Nachträgliche Zahlungen werden während der Konferenz im Wahlbüro akzeptiert, die Wahlkarten können dann gleichzeitig abgeholt werden.

Öffnungszeiten des Wahlbüros:

Freitag, 1. August	14.00 - 18.00 Uhr
Samstag, 2. August	9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag, 3. August	9.00 - 16.30 Uhr

Bitte holen Sie Ihre Wahlunterlagen so früh wie möglich ab.

□ Einreise- und Visabestimmungen für Deutschland

Angehörige der EU-Staaten benötigen zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland kein Visum. Alle übrigen Angehörigen ausländischer Staaten benötigen für Aufenthalte in Deutschland grundsätzlich ein Visum. Für Besuchsaufenthalte bis zu drei Monaten benötigen Angehörige bestimmter Staaten kein Visum. Ob Sie ein Visum benötigen, prüfen Sie bitte anhand der Liste der Staaten zur Visumpflicht unter: www.auswaertiges-amt.de

Ist zur Einreise nach Deutschland ein Visum erforderlich, sollte der Antrag möglichst frühzeitig gestellt werden. Auf Anfrage schickt Ihnen das IFLA 2003 Berlin Nationale Organisationskomitee eine offizielle Einladung zur Konferenz, um Ihnen die Beantragung eines Visums zu erleichtern. Bitte kreuzen Sie hierfür das entsprechende Feld auf dem Anmeldeformular an. Diese Einladung ist keine Verpflichtung seitens des Konferenzveranstalters, eine finanzielle Unterstützung zu gewähren.

■ Sponsoren und Förderer

Die IFLA 2003 Konferenz erhält finanzielle Unterstützung und Sachleistungen von mehreren Einrichtungen des Bundes, der Länder und der Stadt Berlin als auch von Unternehmen sowie Stiftungen und einzelnen Bibliotheken. Das Nationale Organisationskomitee ist den folgenden Sponsoren und Förderern für ihre großzügige Unterstützung dankbar:



Bibliothek & Information
International



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Eine begrenzte Anzahl von Sponsoring- und Werbemöglichkeiten ist noch erhältlich. Weitere Informationen sind vom IFLA 2003 Berlin Sekretariat oder der K.I.T. GmbH erhältlich.

► **Ankunft in Berlin auf einem der drei Flughäfen**

Die drei Flughäfen Berlins, Berlin-Tegel (TXL), Berlin-Tempelhof (THF) und Berlin-Schönefeld (SXF), werden von 54 nationalen und internationalen Fluggesellschaften angefliegen. Berlin-Tegel befindet sich im Norden von Berlin und ist ca. 8 km von der westlichen Innenstadt entfernt, die über die Stadtautobahn oder mit zwei Buslinien erreicht werden kann. Die Buslinien X9 und 109 verkehren alle 10 Minuten und erreichen die westliche Innenstadt (Kurfürstendamm, Zoologischer Garten, Budapester Straße) in ungefähr 30 Minuten. Ein Taxi in die Innenstadt kostet ca. 20 Euro (25 Minuten Fahrtzeit – längere Fahrtzeit während der Hauptverkehrszeit).

Berlin-Tempelhof liegt südlich der Innenstadt und kann in nur 10-20 Minuten mit der U-Bahn (Linie 6) erreicht werden, da sich eine U-Bahnstation in unmittelbarer Nähe des Flughafens befindet.

Berlin-Schönefeld befindet sich im Südwesten von Berlin und ist etwa 25 km von der westlichen Innenstadt und 18 km von Berlin-Mitte entfernt. Es besteht eine S-Bahn-Verbindung (S9) zum Alexanderplatz und zum Bahnhof Zoologischer Garten. Die Buslinie 171 verbindet den Flughafen mit der U-Bahnlinie 7 (U-Bahnstation Rudow). Ein Taxi in die Innenstadt kostet ca. 40 Euro (40 Minuten Fahrtzeit).

Freiwillige Helfer werden an den Flughäfen Berlin-Tegel und Berlin-Tempelhof sein, um Ihnen nach Ankunft in Berlin behilflich zu sein. Ein Willkommenschalter wird in Berlin-Tegel bei Position 0 (zwischen Haupthalle und Position 1) und in Berlin-Tempelhof im Ausgangsbereich eingerichtet sein, um Ihnen weitere Informationen darüber zu geben, wie Sie die Hotels oder das ICC Berlin mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können. Am Ankunftstag gilt die Anmeldebestätigung als Fahrausweis.

► **Anreise mit dem Zug**

Berlin ist an das Intercity-Netz angeschlossen und kann von allen Richtungen mit dem InterCityExpress (ICE), dem InterCity (IC), dem EuroCity (EC) und dem InterRegio erreicht werden. Der nächstgelegene Bahnhof zu den Konferenzhotels und zum ICC Berlin ist Berlin-Zoologischer Garten. Allgemeine Informationen zu den Fahrplänen, den Preisen und der Sitzplatzreservierung können bei der Deutschen Bahn AG, Tel: +49 180 5996633 oder über die Webadresse www.bahn.de abgefragt werden. Die beiden Hauptbahnhöfe, Zoologischer Garten und Ostbahnhof, sind sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz (BVG) angeschlossen.

► **Anreise zum ICC Berlin**

Das ICC Berlin ist mit Bus, S-Bahn und U-Bahn gut zu erreichen.

Buslinien: 104, 149, 204, 219

S-Bahn: S 3, S 4, S 5, S 7, S 9, Station Westkreuz

S 4, S 41, S 42, S 47, Station Messe Nord/ICC (Witzleben)

U-Bahn: U2, Station Kaiserdamm

Wenn Sie mit dem Auto zum ICC Berlin kommen, folgen Sie bitte dem Zeichen „Congress Centrum“. Das ICC Berlin hat 650 Parkplätze und einen weiteren Parkplatz mit 5000 Plätzen ganz in der Nähe. Die Parkgebühren können mit Banknoten oder Münzen bezahlt werden. An der Neuen Kantstrasse und am Hammarskjöldplatz (in der Nähe vom ICC Berlin) ist das Parken kostenlos.

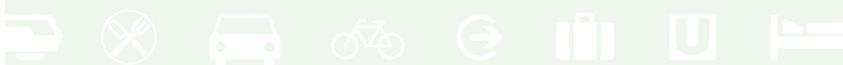
□ **Mehr als 200 Stipendien für die IFLA Konferenz 2003 in Berlin**

Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.V. (BDB) vergibt über ihre Einrichtung „Bibliothek & Information International“ (BII) 25 Stipendien an Teilnehmer aus Ländern der Dritten Welt. Diese wurden von einem Gremium unter 633 Bewerbungen ausgewählt. Darüber hinaus übernimmt „Bibliothek & Information International“ die Kongressgebühren für weitere 40 Teilnehmer, vorwiegend aus Mittel- und Osteuropa.

Das Goethe-Institut Inter Nationes trägt die Anmeldegebühren von 150 Delegierten verschiedenster Staaten und stattet einige von ihnen zusätzlich mit Reisestipendien aus. Darüber hinaus organisieren Mitarbeiter des Goethe-Instituts mindestens vier Studienreisen im zeitlichen Zusammenhang mit der IFLA Konferenz für Teilnehmer aus Südafrika, Nordafrika und dem Mittleren Osten, der USA, und aus China und der Mongolei. Weiterhin unterstützt das Goethe-Institut eine Gruppe israelischer Bibliothekare durch einen Reisekostenzuschuss. Auch an der Organisation einer privat finanzierten Studententour von Bibliothekaren aus Singapur, die im Anschluss an die Konferenz geplant ist, wirkt das Goethe-Institut mit.

Die Robert-Bosch-Stiftung vergibt einige Stipendien für Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa, die ihre wissenschaftlichen Projekte im Rahmen der Posterausstellung vorstellen. Stipendien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gehen an einige weitere Kongressbesucher aus Mittel- und Osteuropa.

Zu den genannten Förderungen kommen 15 Stipendien des „Fellows of the Americas“-Programmes, das durch die IFLA 2001 finanziert wird, sowie weitere finanzielle Zuschüsse der IFLA-Geschäftsstelle und des französischen IFLA-Komitees hinzu.





► **Mobilität während der Konferenz in Berlin**

Ein Ticket für die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs in und um Berlin ist in der Anmeldegebühr zur Konferenz bereits enthalten. Auf Ihrem Namensschild finden Sie ein Logo der BVG (Berliner Verkehrsbetriebe), das als Fahrschein in allen Bussen, Straßen-, U- und S-Bahnen gilt.

► **Informationen zur Anmeldung**

Im Hinblick auf die Buchungssituation für die Hotels in Berlin wird empfohlen, sich frühzeitig für die IFLA 2003 Konferenz anzumelden. Anmeldungen nach dem 15. Juli können nur noch vor Ort vorgenommen werden.

► **Öffnungszeiten des Anmeldeschalters**

Der Anmeldeschalter befindet sich im Eingangsfoyer des ICC Berlin. Anmeldungen für die IFLA Konferenz 2003 sind ab Freitag, den 1. August von 13.00 bis 18.00 Uhr und während der ganzen Konferenz täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr möglich.

► **Banken und Zahlungsmittel**

Die offizielle Währung in Deutschland ist der Euro. Es wird empfohlen, Fremdwährungen bei den offiziellen deutschen Banken und Kreditinstituten in Euro umzutauschen, die in der Regel von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet haben. Wechselstuben gibt es außerdem in allen Postämtern, an vielen Bahnhöfen und an den Flughäfen. Geldautomaten für EC-Karten und Kreditkarten sind in der ganzen Stadt zu finden, sowie auch im Eingangsfoyer des ICC Berlin.

► **Kreditkarten**

Die meisten Hotels und Restaurants in Berlin akzeptieren die gängigsten Kreditkarten. Aber nicht alle Geschäfte akzeptieren Kreditkarten. Es wird daher empfohlen, etwas Bargeld, eine EC-Karte oder Reiseschecks mitzuführen.

► **Stromversorgung**

In Deutschland beträgt die Stromspannung 230 Volt, 50 Hz Ac. Geräte, die mit einer Spannung von 110/120 Volt arbeiten, benötigen einen Transformator und einen Steckeradapter. Viele Hotels haben 110 Volt Anschlüsse für elektrische Rasierapparate und bieten Adapter für Geräte mit geringerer Spannung oder anderen Steckern an. Manche Hotels bieten Internetverbindungen für Laptops.

► **Wetter**

Im Sommer ist es in Berlin warm und sonnig mit Tageshöchsttemperaturen von 20-25° C (71-79 ° F), unterbrochen durch gelegentliche heiße Tage oder Regen.

Bildnachweis: Berlin Tourismus Marketing GmbH, Partner für Berlin GmbH, ekz bibliotheksservice GmbH, SCC Running
Urheberrechte: Berlin Tourismus Marketing GmbH / Koch, Partner für Berlin / FTB-Werbefotografie / Fritsch, Presse- und Informationsamt des Landes Berlin / G. Schneider, David Heker (Ring), Martin Kroll (Hofmann), ekz bibliotheksservice GmbH, SCC Running, Joachim Fisahn (Grimm-Bibliothek)

□ **Kontaktadressen**

IFLA 2003 Berlin Sekretariat

Staatsbibliothek zu Berlin –
Stiftung Preussischer Kulturbesitz
Potsdamer Str. 33
D-10785 Berlin, Deutschland
Tel: +49 (0)30 26 55 88-74, und -52
Fax: +49 (0)30 26 55 88-75
E-mail: ifla2003secr@sbb.spk-berlin.de

K.I.T. GmbH

Kurfürstendamm 71
D-10709 Berlin, Deutschland
Tel: +49 (0)30 2 46 03-0
Fax: +49 (0)30 2 46 03-310
E-mail: ifla2003@kit.de

IFLA Geschäftsstelle

P.O. Box 95312
2509 CH Den Haag, The Niederlande
Tel: +31 (0)70 3 14 08 84
Fax: +31 (0)70 3 83 48 27
E-mail: ifla@ifla.org
Website: www.ifla.org

International Congress Centre Berlin (ICC)

Messedamm 22
D-14055 Berlin, Deutschland
Tel: +49 (0)30 30 38-0
Fax: +49 (0)30 30 38-30 32
E-mail: haupt@messe-berlin.de
Website: www.icc-berlin.de



Die IFLA Geschäfts- stelle am Stand C 11

Die IFLA-Mitarbeiter und IFLA-Amtsträger stellen während der IFLA 2003 am Stand C 11 vielfältige Informationen zur Verfügung. Die Zeiten, zu denen die Amtsträger am Messestand anzutreffen sind, werden während der Konferenzwoche im IFLA-Express bekannt gegeben. Auch die IFLA-Präsidentin Christine Deschamps, die designierte IFLA-Präsidentin Kay Raseroka, der Generalsekretär Ross Shimmon und der Fachkoordinator Sjoerd Koopman werden abwechselnd am Messestand sein, um Fragen zu beantworten.